

## Interpellation: Erdgaspreise der TBW

Auf Beschluss des Stadtrates senken die Technischen Betriebe Wil (TBW) rückwirkend per 01.04.2014 ihre Verkaufspreise für Erdgas. Die damit einhergehende Attraktivitätssteigerung eines fossilen Energieträgers steht im Widerspruch zu energiepolitischen Zielsetzungen auf allen Ebenen, insbesondere zum stadträtlichen Legislaturziel „beharrlich ökologisch“. Die TBW sind ein Gemeindeunternehmen, dessen Geschäftspolitik mit den Zielsetzungen der Energiestadt Wil in Einklang stehen muss. Es kann folglich nicht das Ziel der TBW sein, die Preise der umliegenden Gasversorger zu unterbieten.

Es sind prinzipiell folgende Gaspreise zu unterscheiden:

- Preis A: Einkaufspreis der Vorlieferantin Erdgas Ostschweiz AG (EGO) auf dem Gasmarkt
- Preis B: Verkaufspreis der EGO = Einkaufspreis der TBW
- Preis C: Verkaufspreis der TBW an die Endkunden

Die folgenden Ausführungen stützen sich auf den Untersuchungsbericht der GPK zum Biogashandel vom 27.02.2013 sowie auf präzisierende Auskünfte der TBW per E-Mail vom 01.05.2014.

Der Preis A ist stark volatil. Die Differenz B-C beinhaltet die Marge der TBW. Um die Preise B und C über längere Zeit konstant zu halten, findet eine Preisglättung über die Arbeitspreisreserve (APR) statt, welche von der EGO verwaltet wird, jedoch im Eigentum der TBW steht: Die Differenz A-B, abzüglich der fixen Marge der EGO, wird der APR belastet bzw. gutgeschrieben. Laut EGO dient die APR ausschliesslich dem Preisausgleich. Reine Finanztransaktionen zum Bezug seien nicht möglich. Eine Senkung der Preise B und C, wie sie nun erfolgt ist, stellt vermeintlich die einzig mögliche Gegenmassnahme dar, um bei einem langfristig tiefen Preis A ein zu starkes Ansteigen der APR zu vermeiden. Angesichts der oben erwähnten energiepolitischen Ziele ist jedoch kritisch zu prüfen, ob es tatsächlich keine Alternative gibt.

Als Aktionärin der EGO können die TBW (bzw. der Stadtrat als deren oberstes Leitungsorgan) nicht nur den Preis C bestimmen, sondern auch den Preis B: Im Falle des Biogases lag der Preis A (Verkaufspreis der Biorender AG) im Jahr 2011 bei 54 Rp./kWh. Trotz eines langfristig und massiv erhöhten Preises A wurde der Preis B bei 12 Rp./kWh belassen. Die Differenz von 42 Rp./kWh im Jahr 2011 (Sanierungsbeitrag an Biorender AG) ging zulasten der APR. Veränderungen des Preises A müssen also nicht zwingend zur Anpassung der Preise B und C führen.

Sollen aus energiepolitischen Überlegungen trotz tieferem Erdgaspreis A die Preise B und C konstant gehalten werden, führt dies zu einem Anstieg der APR, welcher möglicherweise durch folgende Massnahmen kompensiert werden kann:

- Einerseits sollte es keine anderen Zuflüsse in die APR mehr geben: Als einzige Aktionärin der EGO liessen sich die TBW die Budgetabweichungen der EGO (positive Differenz zwischen Marge und tatsächlichem Aufwand) bislang nicht auszahlen, sondern auf die APR anrechnen. Gemäss Auskunft der TBW vom 01.05.2014 wurde bereits entschieden, diese Praxis einzustellen und die Ausschüttung künftig in Form einer Dividende vorzunehmen, welche als a.o. Finanzertrag direkt an die TBW geht. Dies ist aus Sicht der Interpellanten begrüssenswert.
- Andererseits geht aus dem Geschäftsbericht 2011 der St. Galler Stadtwerke, S. 8, hervor, dass diese für das Erschliessungskonzept der Erdgasversorgung, d.h. zur Investitionsfinanzierung, CHF 7 Mio. aus ihrer APR bezogen haben. Folglich sollte es auch den TBW möglich sein, Investitionen der Gasversorgung aus der APR zu finanzieren. Die entsprechenden Mittel könnten ebenfalls den Gaskunden zugute kommen, jedoch nicht in Form einer fragwürdigen Verbilligung des Energiepreises, sondern in Form nachhaltiger Investitionen, z.B. zur Förderung von Energieeffizienz und Biogas. Letztere müssten, im Gegensatz zu Biorender AG, selbstverständlich einen belegbaren „ökologischen Mehrwert“ aufweisen.

Wir bitten den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wie hoch sind die Erdgaspreise der TBW im Vergleich zu den umliegenden Gasversorgern?
- 2) Welche Positionierung im Preisvergleich streben die TBW an und welche Überlegungen (insbesondere energiepolitische) liegen dieser Preisstrategie zugrunde?
- 3) Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass die beschlossene Senkung der Erdgaspreise den Anreiz, Energie zu sparen, nicht erhöht sondern tendenziell erniedrigt?
- 4) Mit welcher Begründung hat der Stadtrat dennoch diese Preissenkung beschlossen?
- 5) Wer hat entschieden, die Rückführung der Budgetabweichungen der EGO nicht mehr über die APR vorzunehmen, und welche Überlegungen stehen dahinter?
- 6) Haben die TBW grundsätzlich die Möglichkeit, Investitionen der Gasversorgung aus der APR zu finanzieren?
  - a) Falls nein, weshalb war dies in St. Gallen möglich?
  - b) Falls ja, welche konkreten Möglichkeiten sieht der Stadtrat, Mittel aus der APR nachhaltig zu investieren?
  - c) Falls ja, ist der Stadtrat gewillt, von diesen Möglichkeiten Gebrauch zu machen und auf weitere Senkungen der Erdgaspreise zu verzichten?
- 7) Die Verkaufsmarge der TBW für Erdgas wies in den vergangenen Jahren erhebliche Schwankungen (zwischen ca. 1.2 und 2 Rp./kWh) auf. Wie sind diese Schwankungen vereinbar mit Art. 7 des Reglements der TBW, wonach der Stadtrat nur zu Tarifierpassungen befugt ist, soweit diese durch Änderungen des Einkaufspreises der Energieträger bedingt sind?



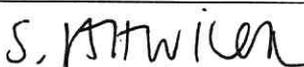
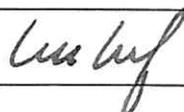
Sebastian Koller,  
Erstunterzeichner

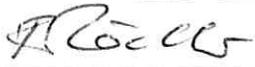
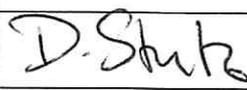
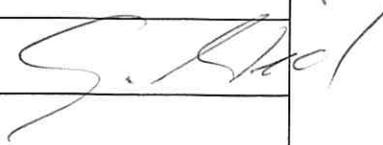
Parlamentarischer Vorstoss:

Interpellation: Erdgaspreise der TBW

Erstunterzeichnende Person:

Sebastian Koller, Junge Grüne

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Ammann Schläpfer Silvia, SP	
Bachmann Adrian, FDP	
Bernold Patrick, CVP	
Bosshart Roland M., CVP	
Breu Mario, FDP	
Bullakaj Arber, SP	
Deffendi Juri, SVP	
Eberle Peter, CVP	
Egli Ursula, SVP	
Etter Urs, FDP	
Flückiger Marc, Jungfreisinnige	
Gähwiler Susanne, SP	
Gehrig Christoph, CVP	
Gehrig Reto, CVP	
Gerber Daniel, glp	
Grämiger Christa, CVP	
Hasler Christine, CVP	
Häusermann Erika, glp	
Hegelbach Katja, SP	
Hodel Norbert, FDP	
Hürsch Christoph, CVP	
Kauf Luc, GRÜNE prowil	
Koller Sebastian, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen	

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Lerch Patrik, SVP	
Luginbühl Dora, SP	
Mächler Franz, glp	
Malgaroli Marcel, FDP	
Melliger Eugen, FDP	
Mettler Marianne, SP	
Meyer Kilian, SP	
Moser Hans, CVP	
Ruckstuhl Adrian, CVP	
Ruckstuhl Sonja, CVP	
Rüdiger Klaus, SVP	
Rutz Roman, EVP	
Sarbach Michael, GRÜNE prowil	
Schär Ruedi, CVP	
Schmitt Mario, SVP	
Schweizer Erwin, CVP	
Shitsetsang Jigme, FDP	
Stutz Daniel, GRÜNE prowil	
Trüb Nathanael, SVP	
Wick Guido, GRÜNE prowil	
Zäch Daniel, SVP	
Zahner Mark, SP	